



Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster

IKN News 26 – 06.09.2020 -

Ein Rest von "kaltem Krieg" im Untergrund

Wer ein Grundstück erwirbt, auf dem jahrzehntelang gewerblich oder industriell gewirtschaftet wurde, muss auf Überraschungen gefasst sein. Bodenverunreinigungen, illegal vergrabene Gegenstände oder sogar verschmutztes Grundwasser können zu den unliebsamen Entdeckungen eines neuen Besitzers gehören. Glücklicherweise haben wir mit der Stadt Neumünster einen seriösen Vertragspartner, der durch mehrere Gutachten vor dem Verkauf nicht nur für Klarheit beim Boden gesorgt, sondern auch eine weitere Hinterlassenschaft aus den Tagen des „kalten Krieges“ zu beseitigen begonnen hat: das ehemalige sogenannte NATO-Tanklager.

Die Treibstoffversorgung der vollmotorisierten NATO-Truppen war einer der sensibelsten Bereiche der militärischen Logistik. Während des Kalten Krieges wurden daher für den Bedarf des Militärs geschützte Tanklager eingerichtet. Auch in Friedenszeiten waren die Tanklager zweckmäßig, um die Versorgung von Großverbrauchern darüber abzudecken. Häufig wurden die Tanks dabei durch Beton und Erdüberdeckung geschützt. Damit sollte für den Verteidigungsfall ein Schutz gegen Angriffe mit konventionellen Waffen bewirkt werden. Die Kraftstoff-Lagerbehälter waren üblicherweise Stahltanks, welche man durch eine Betonummantelung verstärkt hatte. Von den Behältern konnten über Rohrleitungen und Pumpen die Flüssigkeiten um- und ausgelagert werden. Weitere Leitungen verliefen zu Verladeanlagen für Tankwagen oder auch Eisenbahn-Kesselwagen.

Eine derartige Tankanlage war auch auf dem Gelände des ehemaligen Bw Neumünster untergebracht. In fünf großen Stahltanks wurden insgesamt 500.000 Liter Treibstoff unter der Erde gebunkert. An der Oberfläche waren nur das Pumpenhaus und die Füllstation zu sehen. Nach Ende des kalten Krieges wurde die Tankanlage nicht mehr benötigt und stillgelegt. Tanks, Pumpenhaus, Rohrleitungen und Verladestation verblieben ebenso auf dem Gelände wie die Hinterlassenschaften im Boden, die beim Befüllen bzw. Entleeren der Tanks dort versickert waren.

In einer aufwändigen und kostspieligen Aktion werden derzeit die Tanks und alle anderen Anlagenteile im Auftrag der Stadt entfernt. Hierzu wurden zunächst mehrere große Bohrungen in den Boden gesetzt, um über ein Rohr- und Pumpensystem den Grundwasserspiegel zu senken und damit die entstehende Baugrube trocken zu halten. Mit einer Spundwand wurde zudem das elektrische Verteilerhaus gegen Abrutschen gesichert. Dann wurden das Pumpenhaus, die gemauerten Schächte und alle Rohrleitungen entfernt. Anschließend wurde begonnen, nach und nach die großen 100.000-Liter-Tanks frei zu baggern und herauszuheben. Nach Entfernung der gesamten Tankanlage wird die Baugrube mit unbelastetem Material verfüllt, verdichtet und eingeebnet. Dann steht die sanierte Bodenfläche wieder zur Nutzung für unser Projekt „Kulturlokschuppen Neumünster“ zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei der Stadt Neumünster für diese großartige Aktion. Eine Bilddokumentation der letzten Wochen ist beigefügt. Viel Spaß beim Betrachten!































